Weimar, Oberweimar, den 13. Feb. 1911

Mein Lieber,

na ja, dann muß ich halt wieder einmal verzichten, und hab's nicht so gut wie du, der für den Verzicht einen Ersatz gefunden hat. Ich freu' mich herzlich mit dir; es ist eine trübselig lächelnde Freude, die ich dabei habe; aber die einzige Sorte von Freuden, die mir vom Jahre beschert ist. Ach was, ich habe ja gar keinen Wunsch und Ehrgeiz wie du glaubst! Nur einen furchtbaren dumpfen Druck, als ob ich lebendig in einen Sarge eingeschlossen wäre. Und ich fürchte mich, so sehr ich den Augenblick nach Himmelslicht und Luft ersehne, davor, dass, wenn der Sargdeckel abspringt, alles, was in dieser Stickluft gelegen hat, an der Luft zu Moder zerfallen kann! Das ist ja das Fürchterliche: ich weiß ja gar nicht, ob ich der bin, für den mich ein paar gute Freunde halten! Das ist entsetzlich! Vielleicht sind alle meine Schriften nichts als Elaborate eines grö-ßenwahnsinnigen Dichterlings, der ein paar schöne Worte gefunden hat, die keine Lüge tragen, vielleicht auch bloße Reflexe von wo anders sind! Meine ganze Sehnsucht nach einem Sich selbst sehen wollen in der Öffentlichkeit ist ja nichts, als die endliche Antwort auf die Frage: wie sehe ich denn eigentlich aus?! Glaubst du denn, ich suche Erfolg um des Erfolges willen? Glaubst du, ich bleibe einsam, allein darum, weil ich einsam sein will? Ich finde ja keinen

Weg ins Freie! Wie ich's versuche, mit den Mitteln hundert anderer bekannter sie ohne weiteres wirkten, das stosse ich an einzig furchtbar dicke Mauer, so dick, dass mein Rufen dumpf und ohne Resonanz klingt. Eine Zeitlang halte ich das noch aus, wie lange, das weiß ich nicht.

Den „Troiandos" bekommst Du nächstens, sobald ich ein Expl. habe. Ich glaube, ich vergass dir zu sagen, dass auch Berger vom Burgtheater meinen „P." schickte, nachdem ich ausführlich bei ihm anfragen. Erich Reiss, die Insel und etliche andere Verleger schrieben, teils dass sie soviel Verpflichtungen hätten, dass sie keine neuen eingehen könnten, und das Stück daher gar nicht zu lesen wünschen; teils (die Minorität) dass Ihnen sehr leid, den P.schen „hohen Qualitäten" nicht zu schätzen, ablehnen zu müssen, da sie bereits eine Reihe von Werken übernommen hätten, die ihrer Sprödigkeit wegen, wie „Troiandos", sehr schwer anzubringen seien! – Und doch ist's einem Kitsch, der ein wenig glänzt, gelungen, sich durchzudrücken und den Schiller-Preis zu kriegen: Hardts „Tantris"! Ich möchte meinen P. mindestens so hoch einschätzen wie den Tantris! Aber eine will ich noch versuchen: Ich fahre nächstens nach Berlin und gehe zu Reinhardt, Holländer und Kahane (dem Trifolium des Deutsch. Theaters); ich weiß, dass sie das Stück dort kalkulieren! Ich bin durchaus kein Krösus, und lange mit meinen Mitteln knapp aus; sonst würde ich mir eine Erholungsreise noch beim sichern gönnen, aber zu Erholungsreisen hab ich's so wenig wie Du! Doch will ich etwas anwenden, um damit zu spekulieren! Ich trete bloss so furchtbar dumm-unsicher auf! –

Der Gründung des „D.Ö. Verlags" stehe ich, wie allen solchen Gründungen, skeptisch gegenüber. Nützt gar nichts anderes hilft es sich bei einem Theater durchsetzen; aber und fasst's an

Verbindungen! Pfui! pfui! —

Wenn Du mir ein Buch auf den Weihnachtstisch legst, so werd ich mich riesig freuen. Außer dem „Turm" und den „Pierrot" habe ich nichts von Dir. Geschenkte kann ich Dir keine schicken, denn ich veröffentliche nichts mehr, und meine Arbeiten bezahle ich mir nicht mehr selbst!

Lies einmal den beiliegenden Artikel, den ich verschiedenen Zeitungen sandte — abdrucken wird ihn doch keine, weil sie zu feig sind! Pfui! —

Ich schreib Dir ein andres Mal weiter, heute bin ich zu nervös!

Herzlichst

Dein

[illegible]

Wenn ich ein paar 100 Mark hätte,
meiner Seel' ich schickte sie Dir,
damit ich Dich bei mir hätte! —

Zu welchen Wr. Theatern hast Du Beziehungen? Burgtheater, Volkstheater? Die Fischer'sche Bühne scheint mir für den Alexandros, glaube ich, nicht geeignet; dazu ist er vermutlich der Form nach zu monumental. Aber sieh selbst zu, was Du meinst. —

Glaubst Du, daß Rosenbaum in Wien sich für ein Stück wirklich einsetzt? Ich möchte ganz in erster Reihe anfangen oder nicht, so lange es geht!

WIENER STADTBIBLIOTHEK